



Mit dem Frühlingsbeginn treffen sich im Südwesten der Republik, in **Kandel** die Ausdauerspezialisten im Marathon und Halbmarathon. Kandel ist pure Tradition und ein Mekka des Laufsports seit Mitte der 70er Jahre. Kandel war schon ein Klassiker und allerbeste

**Adresse zu einer Zeit, als man im Berlin, Hamburg oder Frankfurt noch nicht im Ansatz einen Marathon auf der Rechnung hatte.**

Der Bienwald-Marathon war früher das Klassentreffen nach dem Winter für die überregionale Laufelite und ist über die Zeit zu einem starken Wiedersehenstreffen, gewürzt mit jüngeren Spitzenkönnern, geworden. Allen geht es um die Form, ob so oder so... Daran zu „arbeiten“ war und ist auch nötig, da man sich nun wieder mit offenem Visier gegenüberstand und ein Verstecken hinter einer Maske entfiel.



Die Zahl der Voranmeldungen glich der früherer Jahre und endete knapp unter 2000. Dass es dann doch deutlich weniger waren, die ihre



Startnummer abholen und ins Ziel liefern, war wohl auch dem pseudowinterlichen Wetter am Renntag geschuldet. Die Wegbleiber hätten um die Mittagszeit die Sonne sehen und spüren können.

1.560 Zieleinläufe, davon 1.150 über Halbmarathon.

**Stefank** fuhr nicht die 300 km bis Kandel, um dort halbe Sachen zu machen.



Er stand am Marathonstart um 10 h und stand es bis zum Ende durch.

Was auch auffällig für Kandel erwähnt werden muss, ist das Verhältnis von Frau und Mann, dass im Marathon oft bei 20 zu 80 liegt, aber hier in Kandel, im Revier der Wildkatzen des Bienwaldes, liegt es bei 30 zu 70!!



*Kandel, das wurde wieder deutlich, zehrt heute noch von seiner ruhmreichen Vergangenheit. Als der seit 1976 bestehende Dauerbrenner noch Anziehungspunkt für die absolute deutsche Laufelite war. Zweimal wurden hier schon Deutsche Marathon-Meisterschaften ausgetragen.*

*Kein Wunder also das die Streckenrekorde von Ralf Salzmann (2:14:25 h) und Susi Riermeier (2:38:13 h) heute noch Bestand haben. Beide wurden übrigens 1984 aufgestellt, als im Rahmen der Veranstaltung die Deutschen Meisterschaften der Bundesrepublik ausgetragen wurden. Das damalige Rennen galt übrigens auch als Qualifikationslauf für die Olympischen Spiele in Los Angeles. Auch 1989, gut acht Monate vor der Grenzöffnung im November, fanden hier nochmals deutsche Titelkämpfe ohne ostdeutsche Spitzenläufer statt. Uwe Hartmann und Birgit Lennartz sicherten sich die Titel im Wendejahr.*

Quelle: LR

## Stefans Eindrücke:

Glückliche Umstände verhalfen mir über die Social-Media-Kanäle zu einem überraschenden Freistart beim Klassiker in Kandel, dem Bienwald-Marathon. Unglückliche Umstände verhalfen mir jedoch zu einer Erkältung, die mich drei Wochen nicht trainieren ließen. Zwei Tage vor dem Start war ich jedoch symptomfrei und konnte dann doch meinen gewonnenen Startplatz antreten.

Kandel gehört ja zu den Klassikern bei den Marathons. Die 48. Austragung spricht schon für sich. Zum Vergleich, der Köln-Marathon bringt es gerade mal auf die Hälfte an Austragungen.

In Kandel läuft man eigentlich, wenn man seine Frühform testen und eine schnelle Zeit erreichen will. Der Kurs ist flach wie ein Brett, ausschließlich schwarzer Asphalt und kaum windanfällig. Die Teilnehmer sind meistens hochmotiviert und weniger touristisch geprägt wie ein Großteil der Teilnehmer beim Berlin-Marathon. Im krassen Gegensatz zu Köln auch noch top organisiert, mit ordentlichen Duschen, Parkplätzen, Halle und Umkleiden am Start!!!

Ok, paar Nachteile gibt's auch: Der Kurs ist langweilig, keine Highlights, nix rein gar nix. Nur Wald und Asphalt. Nichts, was einen vom Laufen ablenken kann. Ein Hotspot in einem kleinen Dörfchen mit ner Band gab's doch noch. Ansonsten nur richtiges Läufervolk.

... und so drehte ich dann meine Runde auf dem schnellen Kurs .....nur leider was untrainiert. Spaß hat's aber trotz kühler Temperaturen und Nieselregen gemacht. Im Zielbereich war Udo, wie jedes Jahr mit Laufutensilien und Fachliteratur am Start. Wie immer hatte er auch paar nette Worte.

Insgesamt ein schönes Wochenende und eine ordentliche Vorbereitung auf die hoffentlich noch interessanten Veranstaltungen, die ich mir in diesem Jahr noch vorgenommen habe.



### **Statement zur Beschwerde der Kreisverwaltung.**

*Leider erreichte uns eine Beschwerde der Kreisverwaltung. Während der Veranstaltung kam es leider zu sehr unschönen Szenen, die jetzt auch die gesamte Veranstaltung aufs Spiel setzen.*

*Im Vorfeld des Marathons ist es dazu gekommen, dass eine Vielzahl von Personen in diverse Vorgärten der Anwohner und der angrenzenden Schulen auf jegliche Art und Weise ihre Notdurft verrichteten.*

*Dazu möchten wir Stellung nehmen. Sicherlich war es von uns ein Fehler, die mobilen Toiletten nicht direkt an die Halle zu stellen und sicherlich haben wir hier den Andrang kurz vor dem Start etwas unterschätzt, jedoch sind diese Vorfälle auch weiter entfernt von der Bienwaldhalle aufgetreten.*

*Es ist für uns absolut nicht akzeptabel, dass diverse Vorgärten als Toiletten benutzt werden. Vorgärten, in denen hinter den Mauern Familien am Frühstückstisch saßen und das Ganze durch die Fenster mit ansehen mussten. Dieses Verhalten einiger stellt leider unseren gesamten Lauf aufs Spiel. Wenn diese Personen dann auch noch auf Ansprachen aggressiv und beleidigend reagieren, ruft dies nur noch mehr Unverständnis bei uns Organisatoren hervor!*

*Wir distanzieren uns vollkommen von den aufgetretenen Ereignissen und hoffen, dass dies in Zukunft, auch durch mehr Ordner und mehr mobiler Toiletten unsererseits, nicht wieder vorkommt!*

*Der größte Teil unserer Teilnehmer hat sich vorbildlich und geduldig verhalten und dafür bedanken wir uns sehr herzlich.*

*Quelle: Veranstalter*

Auch das ist Realität, wenn im Startbereich Dixi-WC's eingespart werden und den LäuferInnen der Weg zu den festen Toiletten mit 150 m Entfernung zu weit ist.